

Eine neue paläarktische *Osmia*-Art aus der Untergattung *Diceratosmia* ROB.

(Hymenopteren, Apoidea, Megachilidae)

Mit 2 Abbildungen

GIJS VAN DER ZANDEN

Eindhoven

Abstract. Designation of the lectotype for *Osmia (Diceratosmia) nana* MORAWITZ, 1873, ♂, and description of ♀. *Osmia nana*, DUCKE, 1900, ♀ belongs to a new species, *Osmia (Diceratosmia) teunissenii* n. sp., of which ♂♀ are described (with two figures of the genitalia).

Den direkten Anlaß zum vorliegenden Beitrag gab die Untersuchung der paläarktischen Arten der Untergattung *Diceratosmia* ROBERTSON als Vorarbeit zu einer späteren Bearbeitung dieser Untergattung, wovon bisher in der Paläarktis etwa 35 Arten beschrieben wurden. Wie inzwischen schon klar wurde, gibt es dazu noch mehrere, vor allem im männlichen Geschlecht gut kenntliche, unbeschriebene Arten, besonders im ostmediterranen Gebiet. Die Weibchen sind schwieriger zu trennen und nur bei mehr Material, was mir bisher teilweise noch fehlt, den zugehörigen Männchen zuzuordnen. Eine der Arten, *Osmia (Diceratosmia) nana* MORAWITZ, konnte mit ihrem „Doppelgänger“ *teunissenii* n. sp. bereits klargestellt werden.

Für die Bereitstellung von Typenmaterial danke ich Dr. Ju. A. PESENKO (Zoolog. Institut, Akademie der Wissenschaften, Leningrad) und I. WEGENER (Zoolog. Museum der Humboldt-Universität, Berlin). Daneben stellten mehrere Institute und Privatsammler mir ihre Sammlungen zur Verfügung, wofür ich mich aufrichtig bedanke. Für die Hilfe in Bezug auf mir unzugängliche Literatur bin ich Herrn H. G. M. TEUNISSEN zu vielen Dank verpflichtet.

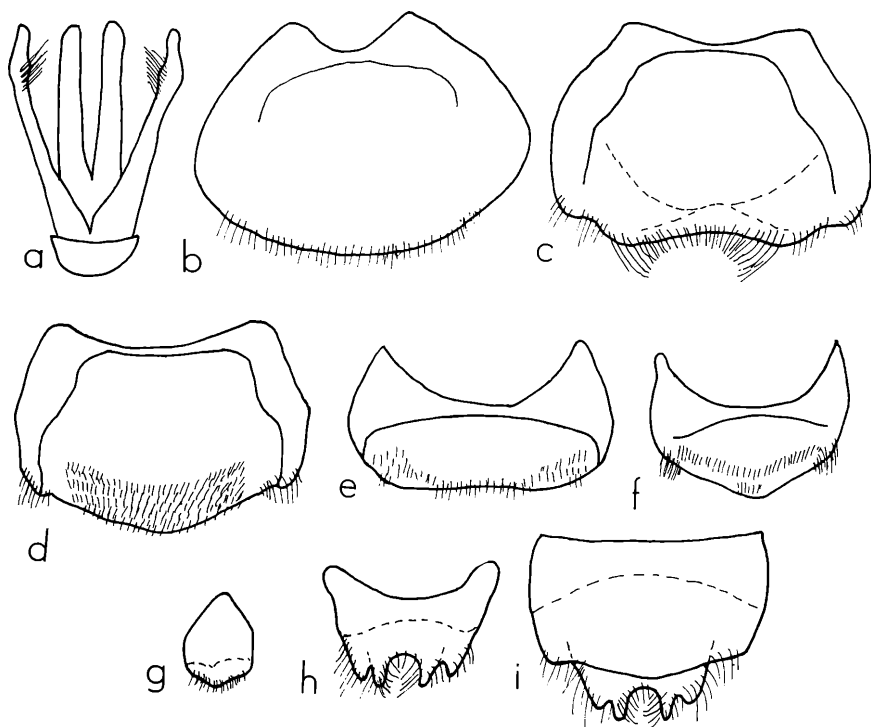
Verzeichnis der Sammlungsherkünfte

- | | |
|----------|--|
| M. B. | Zoolog. Museum, Humboldt-Universität, Berlin |
| M. L. | Rijksmuseum van Nat. Hist., Leiden (C. VAN HEYNINGEN) |
| Z. I. L. | Zoolog. Institut, Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Leningrad |
| S. L. | W. LINSSENMAIER, Luzern |
| S. S. | M. SCHWARZ, Ansfelden |
| S. T. | H. G. M. TEUNISSEN, Oss |
| S. Z. | G. VAN DER ZANDEN, Eindhoven |

Osmia (Diceratosmia) nana MORAWITZ

Osmia nana MOR., 1873, Horae Soc. ent. Ross. X; 152, ♂.

Im männlichen Geschlecht sind, beim ersten Anblick, nur *O. agilis* MORAWITZ, *angulata* PÉREZ, *nicosiana* MAVROMOUSTAKIS und *viridana* MORAWITZ mit *nana* zu verwechseln, weil diese ebenso ein zweiteiliges Endtergit besitzen. Abgesehen von der bei *nana* sehr eigentümlichen Form dieses Tergits, besitzen *angulata*, *nicosiana* und *viridana* ein winziges drittes Dörnchen zwischen den beiden längeren Zähnen am Endrand des Endtergits. Bei *agilis* befindet sich an dieser Stelle vor dem Endrand ein kleines glänzendes Höckerchen. Außerdem hat *agilis* einen dreizähligen Clypeusrand. Ich konnte das Typenmaterial dieser Arten untersuchen. Im weiblichen

Abb. 1. *Osmia nana* MORAWITZ

a: Genitalien, Oberseite — b: Sternit II — c: Sternit III — d: Sternit IV — e: Sternit V — f: Sternit VI — g: Sternit VIII — h: Tergit VII (Rhodos) — i: Tergite VI–VII (Samos).

Geschlecht ist *nana* durch die weiße Scopa, den glänzenden herzförmigen Raum, den dunklen dritten Calcar und das deutlich längliche Gesicht gut kenntlich.

Untersuchtes Typenmaterial:

Der Lectotypus ♂ (Z.I.L.), hier mit festgelegt und von mir etikettiert, trägt vier Etiketten: 1. „Derbent, Transk.“ schwarz geschrieben; 2. „F. Morawitz“, schwarz gedruckt; 3. „*Osmia nana* Mor. ♂“ schwarz geschrieben; 4. „Syntypus“ Die Genitalien sind gut sichtbar. Das von DUCKE (1900) beschriebene ♀ von Triest gehört zu der folgenden neuen Art!

Ergänzendes Material:

Italien Sutri, 1 ♀, 19. VI. 1974 (M. L.); Cortone, 4 ♂♂, 20. V 1975 (S. T. u. S. Z.); Sizilien, 4 ♂♂, Castel Bueno und Castel Mola Monte, Veneretta, 3.–9. V. 1975 (S. T. u. S. Z.). Jugoslawien; Split (Kroatien), 4 ♂♂, 1 ♀, 23. V 1974 (M. L.), auf *Hymenocarpus circinnatus* (LINNÉ). Griechenland Ancient Corinth (Cor.), 1 ♀, 23. IV. 1968 (M. L.); Kalambáka, 1 ♀, 17 V 1978 (S. T.); Lami (Sterea), 1 ♂, 1 ♀, 15. III. 1979 (M. L.); Korfu, Pélekas und Palaiokastritsa, 3 ♂♂, 1 ♀, 3.–8. V. 1978 (S. T. u. S. Z.); Kreta, Jerapetra, 1 ♀, 22. IV 1979 (S. Z.); Samos, Posedonia, 1 ♀, 1. V. 1975 (S. Z.);

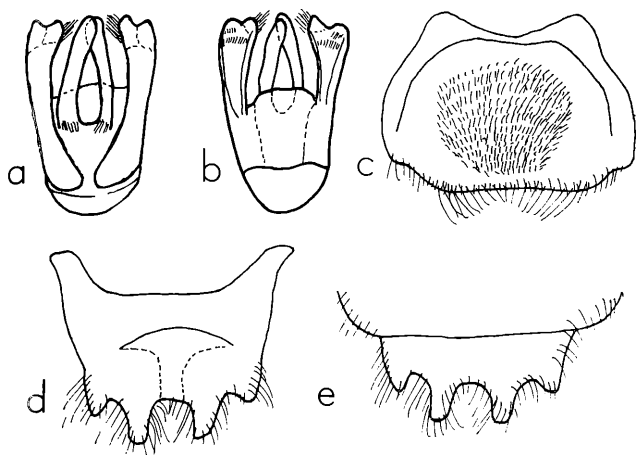


Abb. 2
Osmia teunissenii
n. sp.

a: Genitalien,
Oberseite — b:
Genitalien, Unter-
seite — c: Sternit
III — d Tergit VII
(Samos, Nr. 328) —
e: Tergite VI–VII
(Samos, Nr. 329).

Samos, mehrere Fundorte, 10 ♂♂, 4 ♀♀, 22. IV.–3. V 1977 (S. T. u. S. Z.); Rhodos, Rodini und Profitis Ilias, 5 ♂♂, 6 ♀♀, 21. IV 1970 (S. T. u. S. Z.); Rhodos, mehrere Stellen, 2 ♂♂, 4 ♀♀, 28. IV.–3. V 1976 (S. T. u. S. Z.).

Ergänzungen zur Originalbeschreibung:

Männchen Kopf so breit wie lang, innere Orbiten nach unten konvergierend. Punktierung von Kopf und Thorax gedrängt, kräftiger als auf den Tergitscheiben. Punktierung auf Tergit I–III gegen den Hinterrand sehr fein und gedrängt, ungefähr halb so stark, aber doppelt so dicht wie auf der Tergitscheibe. Tergit I–II mit glattem, unpunktiertem Band am Endrand. Scapus und Antenne dunkelbraun, Antennenglieder zylindrisch, so lang wie breit. Letztes Glied $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Clypeus und Stirnschildchen lang, weiß und abstehend behaart. Clypeusrand gerade, leicht verdickt und mit 2–4 buckligen kleinen Zähnen, außerdem mit dünnen, rotgelben Wimperhärchen, in der Länge von ungefähr halber Antennengliederbreite. Vorderrand mit glatter punktfreier Strecke. Mandibeln schwarz, mit zwei gleichgroßen Zähnen. Tibien-sporen III leicht gelbrot. Beine inklusive der Metatarsen grünmetallisch, Tarsenglieder 2–5 rotbraun. Sternit II groß, kräftig punktiert, Zwischenräume gleich groß wie die Punkte. Sternite II–VI, VIII, Tergite VI–VII und Genitalien siehe Abb. 1. Die Form des Hinterrandes von Tergit VII, besonders der Seitenstücke, ist ziemlich variabel.

Neubeschreibung Weibchen 1 ♀, Sizilien, Castel Mola Monte, Veneretta, 3. V 1975 (S. Z.).

Cuticula blaugrün, glänzend, das Abdomen etwas dunkler als Kopf und Thorax. Kopf dicht runzelig punktiert, sparsam weiß abstechend behaart. Mandibeln dunkelbraun, dreizählig. Kopf (en face) deutlich länger als breit. Scapus schwarz, Antennenglieder dunkelbraun, kurz und etwas breiter als dick. Antennenglieder 3–11 breiter als lang, Endglied $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Clypeus-Endrand mit einem dreieckigen, leicht konkaven und polierten Quereindruck, der oben (auf der Clypeusscheibe) bogenförmig begrenzt ist. Wo dieser Bogen den Endrand erreicht, befinden sich zwei winzige schwarze glänzende Höckerchen. Der Vorderrand des Quereindrucks beiderseits der Mittelecke ist mit kleinen rötlichen Pinselborsten versehen. Thorax etwas weitläufiger punktiert als der Scheitel. Scutellum mit glänzender, unpunktierter Mittellinie (fehlt bei einem ♀ aus Italien). Flügelgeäder, Tegulae und Beine dunkelbraun, Calcar III rotbraun. Herzförmiger Raum glänzend. Thorax und Beine dünn, weiß und ab-

stehend behaart. Abdomen gestreckt, feiner und weitläufiger punktiert als der Thorax. Auf den Tergiten I–III breite, dichte und dicht anliegende weiße Haarflecken. Tergite IV–V dicht anliegend, weiß und vollständig bandiert. Tergit VI kurz, weiß, anliegend behaart, am Endrand die Härchen etwas länger. Scopa weiß, dünn. Tergit II von der Basis bis auf ungefähr ein Drittel der Länge (an den Seiten des Tergits etwas mehr als in der Mitte) matt, runzlig-bucklig chagriniert, so daß eine apfelsinenähnliche Oberfläche entsteht, worin manchmal die einzelnen Punkte ganz verschwinden.

Körperlänge 8 mm.

***Osmia (Diceratosmia) teunissenii* n. sp.**

Synonym: *Osmia nana*, DUCKE, 1900, ♀, nec MORAWITZ, 1873, Ber. naturw.-med. Ver. Innsbruck 25: 220.

Holotypus, ♂, Griechenland, Samos, Manolates, 25. IV 1977, leg. TEUNISSEN (S. Z., Nr. 329).

Paratypen Italien Triest, 1 ♀, 1. VI. 1896, an Hippocrepis. Von DUCKE gesammelt und beschrieben als *nana* MOR. (M. B., Samml. ALFKEN). Abdomen an Thorax angeklebt. Griechenland Olympia (Pelop.), 1 ♀, 7. V 1962 (S. L.); Samos, mehrere Fundorte, 5 ♂♂, 22.–29. IV 1977 (S. T. u. S. Z.); Lesbos, mehrere Stellen, 1 ♂, 6 ♀♀, 10.–21. V 1980 (idem); Rhodos, Rhodini und Profitis Ilias, 4 ♂♂, 20. IV 1970 (idem); Rhodos, mehrere Fundorte, 4 ♀♀, 26. IV.–11. V 1976 (idem). Türkei Antakya, 1 ♂, V. 1967 (S. S.).

Derivatio nominis: Dieser Name wurde zu Ehren von Herrn H. G. M. TEUNISSEN, Oss, gewählt, welcher fast alle Typen in Griechenland gesammelt und die Hauptarbeit des Präparierens und Zeichnens der Genitalien übernommen hat.

Eine der *O. nana* MOR. am nächsten stehende und ihr habituell auch sehr ähnliche Art. Während die Weibchen der beiden Arten untereinander eine ziemlich große morphologische Konformität aufweisen, zeichnen sich die Männchen trotz ihrer weitgehenden äußerlichen Ähnlichkeit durch auffallende artspezifische Unterschiede, vor allem im Bau des Genitalapparats, aus. Die nachstehende Beschreibung kann sich deshalb auf eine Differentialdiagnose in Form der Gegenüberstellung der spezifischen Merkmale der beiden Arten beschränken.

Osmia nana MOR.

Osmia teunissenii n. sp.

Weibchen

Tergit III apfelsinenartig skulpturiert, wie in der Beschreibung angegeben.

Tergit III auch an der Basis deutlich punktiert (auf glänzendem Untergrund).

Männchen

Genitalien Abb. 1. Lacinia mit fußförmiger Spitze.

Sternit III am Endrand rundlich ausgerandet, ungefähr so tief wie die Antennengliederbreite. Diese Ausrandung mit langen, weißen, nach innen gebogenen Wimperhärchen (Abb. 1).

Genitalien Abb. 2. Lacinia am Ende geteilt in zwei kleine stumpfe Zehen.

Sternit III apikal gerade, fast unmerklich eingebogen, in der Mitte mit langen, weißen, nach innen gebogenen Wimperhärchen versehen (Abb. 2).

Anschrift des Autors:

G. van der Zanden, Jongkindstraat 2, 5645 JV, Eindhoven; Niederlande

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Zanden Gijsbertus van der

Artikel/Article: [Eine neue paläarktische Osmia-Art aus der Untergattung Diceratosmia KOB. \(Hymenopteren, Apoidea, Megachilidae\) 153-156](#)